

Patente möglich?

An der Spitze jener Blätter, die mit besonderem Eifer die deutschen Parteien verhöhnten, weil sie die Torheit begangen hätten, die als unumgänglich erkannten „Voraussetzungen“ einer innern Gesundung Oesterreichs (Festsetzung der Staatspraxis, Arbeiterteilung in Böhmen, Geschäftsordnungsreform) angesichts der bisherigen Erfahrungen mit dem Parlamente auf außerparlamentarischem Wege und noch vor der kommenden Reichsratsstagung anzustreben, marschierte die „Neue Freie Presse“. Die auf Zusagen der Regierung beruhenden Erwartungen der Deutschen können, weil die Erfüllung der Versprechungen hinausgeschoben wurde, bis sie durch Erfordernisse der äußern Politik ungewöhnlich geworden war, nicht mehr Wirklichkeit werden, und die „N. F. Pr.“ und ihr Presseanhang frohlockten darob nicht wenig. Nun aber bringt heute die nämliche „N. F. Pr.“ unter der Ueberschrift „Mögliche Lösung auf dem Wege des Patents“ die Meldung, „es verlautet in politischen Kreisen, daß die Verlautbarung eines Patents, das die Grundzüge des galizischen Sonderstellungsprojektes festzulegen und die rasche Verwirklichung des Planes anzukündigen hätte, als der geeignetste Ausgang aus dem Dilemma (der Bobrzhnski-Krise) gilt“; im Falle der Zustimmung der Regierung ließe sich Dr. Bobrzhnski bestimmen, im Kabinett zu bleiben; man müsse den Polen in Galizien mindestens dieselben Rechte einräumen, deren sich ihre Brüder im unabhängigen Königreiche Polen zu erfreuen haben werden. — Abgesehen von dem „möglich“ in der Ueberschrift, die außerdem zur Verdeutlichung des Standpunktes der „N. F. Pr.“ den voraeschlagenen Weg noch als „beginnende Klärung der Krise im polnischen Landsmannministerium“ wertet, enthält die Mitteilung keine weitere Stellungnahme des Blattes. Was also den deutschen Parteien in der Fichtegasse eine Reihe von Angriffen, Hohn und Spott eintrug, weil es angeblich falsch, schlecht und töricht gewesen, wird sofort zur „Klärung“ und „möglich“, wenn es nicht ein deutscher, sondern der Wunsch einer nichtdeutschen Parlamentsgruppe ist. Der jüdische Kreisinn stellt den Deutschen Oesterreichs eine feine Presse bei, das muß man sagen. Wann werden sie sich des ganzen Jammers ihrer „öffentlichen Meinung“ einmal völlig bewußt werden?